lingsbekämpfung größte Beachtung verdienen (es wurde darüber auch schon verschiedentlich berichtet).

Was die Angaben des Verfassers über die neuerdings gegen Haupen verwandten Kontaktmittel betrifft, so muß hier eine kleine Richtigstellung gemacht werden: Die ungefähren Abtötungszahlen für Forestit mit 77% und Verindal mit 95% entsprechen nicht der tatsächlichen Wirkung der beiden Präparate, sondern stellen lediglich ein zufälliges Abtötungsprozent zweier unter ungleichen äußeren Bedingungen durchgeführten Bestäubungen dar. Forestit und Verindal sind in ihrer Wirkung gleichwertig. R. Escherich.

Nr. 19.

Die preußische Jagdgesetzgebung. Eingeleitet von Dr. Lobe, Oberverwaltungsgerichtsrat. Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H. Halle a/S. Berlin 1933. Preis brosch. 4,20 RM.

In der Reihe der von Prof. Dr. Max Upt herausgegebenen Sammlung, die den neuesten Stand der Preussischen Gesetzgebung wiedergibt, ist als Band 9 die Preussische Jagdgesetzgebung erschienen.

Die genannte Sammlung bringt erklärende Einleitungen von ersten Sachmännern, die einen zuverlässigen, allgemein verständlichen Gesamtüberblick über Inhalt und Aufbau der Gesetze vermitteln. So auch der vorliegende Band 9, der alle maßgebenden jagdrechtlichen in Preußen geltenden Gesetze, dann die der nur für einzelne Landesteile, wie z. B. Kurhessen, Hannover, erlassenen Sondergesetze, sowie die einschlägigen Bestimmungen des B. G. B. und des Einführungsgesetzes enthält. Die dem Gesetzestext vorausgehende klar gefasste Einleitung weist namentlich auch auf Abweichungen und Unterschiede hin und behandelt eingehend die jagdrechtlichen Fragen an Hand grundlegender Entscheidungen. Sehr willkommen für den Gebrauch ist das ausführliche Sachregister. —h.

IV. Kurze Nachrichten.

Prof. M. M. Orlow †.

Ende Dezember verschied in Leningrad der Professor der Forsttechnischen Akademie Michael Michailowitsch Orlow. Durch seine fast 45 jährige Lehrtätigkeit und seine zahlreichen Schriften auf ertragskundlichem und verwaltungstechnischem Gebiet war er der weitaus bekannteste Forstwissenschaftler Rußlands. Anlässlich seines 40 jährigen Dienstjubiläums wurde er 1928 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik zum „Helden der Arbeit“ ernannt (J. Forstarchiv 1928 S. 276). In den letzten Jahren wurden seine Lehren, die auf dem angeblich „bourgeoisien“ Prinzip der Nachhaltigkeit und Gleichmäßigkeit der Holznutzungen beruhen, im Zusammenhang mit der von der Partei geforderten „Verstärkung der Wachsamkeit auf der theoretischen Front“ heftig angegriffen. Die Lehren erscheinen jetzt „unvereinbar mit dem stürmischen Aufbau der Holzindustrie“. Eine wahre Flut von Artikeln ergoß sich über Orlow, die dieser aber so meisterhaft zu parieren verstand, daß man sich alsbald gezwungen sah, ihn überhaupt nicht mehr zu Worte kommen zu lassen, denn alle Fachzeitschriften und Verlage befinden sich in den Händen der Partei.

Die Angriffe haben dem Ansehen dieses klugen, aufrechten und fleißigen Mannes in Fachkreisen keinen Abbruch getan. Im Gegenteil, sie haben bestimmt dazu beigetragen, die Hochachtung vor seiner Person auch bei seinen Gegnern über das Grab hinaus zu bewahren.

Dr. E. Buchholz.